



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCVI. 306. Demüthiges Bekänntniß wohlverdienter Straffen. Im Th. Aus tieffer noth &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

CCCVI 306.

Demüthiges Bekänntnis wohl
verdienter Straffen.

Im Th. Aus tieffer noth zc.

Du dir allein in dies
ser noth Wir de
ne kinder ruffen :: Auf
dich, du gnadenreicher
GOTT, Steht unser
trost und hoffen, Du
wollest in dem zorne
dein Dein'r gnaden ja
eindächtig seyn, Und
uns nicht gar verderben.

2. Voll bosheit leider
ist dis land, Den sün
den ganz ergeben ::

Dannoch viel frommen
dir bekant Nach de
nem willen leben. Dann
du ein kirch an diesem
ort Dir hast versammlet
durch dein wort, Die
wollst du nicht verlassen

3. Der gröste hauff dich,
HERR, veracht, Sich an
dein wort nicht lehren ::

Ob wir gleich wolten
mit unser macht, Könn
nen

DD

nen

erwahr dein leib, Laß
Gott den Vatter sor
gen :: Sein engel deine
wächter seyn, Behü
dich für allem argen.
Ja, wie ein henn ihr kü
chelein Bedeckt mit ih
ren flügelein, So thut
der **HERR** uns armen.
Wir wachen oder
schlafen ein, So sind
wir doch des **HERR**en ::
Auf Christum wir ge
trauffet seyn, Der kan
den satan wehren
Durch Adam auf uns
kommt der tod, Chri
stus hilfft uns aus al
ler noth, Drum loben
wir den **HERR**en.
Ehr sey dem **HERR**en
Jesu Christ, Der
für uns all gestorben ::
Und wieder auferstan
den ist, Des vaters huld
unser vorben. Daß wir nun
nicht in Adams fall
Unkommen und auch
sterben all, Sondern
das leben erben.

nen wir ihm nicht weh-
ren, Seynd wir dar um
in zuversicht, Du wer-
dest uns ja lassen nicht,
Ihrer boshett entgelten
4. Mit sünden sind wir
sehr beschwert, Die sind
auch leyd uns armen::
Dein ruthen sind wir
ja wohl werth, Wollst
dich aber erbarmen,
Nehmen unser mis-
sethat, Die Christ für
uns getragen hat, Und
väterlich uns züchtgen.
5. Du hast doch nie ohn
hülff und trost Die det-
nen, Gott, verlassen::
Israel du erretet hast
Im meer auf truckner
strassen. Da sonst all
hülff verlohren war,
Hast beschützt allein dein
volck aus gfahr, Der
feind kont ihn'n nicht
schaden.
6. Also auch jetzt komm
uns zu steur, Die wir
sitzen ohn sorgen:: Das
wir nicht werden vom

schwert und feur Un-
bracht heut oder mor-
gen. Den jammer, den
wir hab'n gesehn
mann und weib, an klei-
dern klein, Laß ja nicht
wieder kommen.

7. Das land den Chri-
sten geben ist, Schick
vor viel hundert jah-
ren:: Auf das sie die
namen, Christ, die
heyden sollen lehren
Sie aber hab'n gesuch-
vielmehr Ihr eigen
hen, lust und ehr, Die
ner wenig geachtet.

8. Das hast du mit
dult so lang, HERR
Gott, können verto-
gen:: Nun wachst
auf und machst un-
bang, Das wir durch
angst verzagen, Die
griech, Vatter, ist
mer recht, Wir thun
wie kinder, die man
schlägt, Die sprechen
nicht, warumme?

Vorlängst ist verdient
dieser lohn, Bisher hast
uns geborget :. Das es
endlich so wird zugehn,
Sich viel haben besor-
get, Von diesem wet-
ter gweissagt viel, Mus
fühlen der nicht glauben
will, Mit schand und
schaden lernen.

10. Herr Christ, in die-
ser grossen gfahr, Dich
bitten wir von hertzen :.
Dein arme schäflein ja
bewahr, Das sie die
wölff nicht fressen. In
deinen schutz wir seel und
leib, Haus, hof und
gut, auch kind und weib,
allein dir thun befeh-

11. Unser herrschafft
mit guten sinn, Das
sie sich recht bekehre :.
Und sich halt nach dem
worte dein, Zu deinem
lob und ehre, In deiner
furchte nächtern sey,
Partheylichkeit sich

mache frey, Gericht und
recht erhalte.

12. Der unterthan viel
tausend sind, Die dein
wort nicht mög'n hö-
ren :. Die laß nicht län-
ger bleiben blind, Den
weg zu dir sie lehre. Wo
dein ehr nicht befördert
wird, Kein glück auch
da kan seyn beschert,
Wie kan man dir ver-
trauen ?

13. Zu retten uns in
dieser noth, Fürken
und Herrn erwecke :.
Gieb rath, gieb macht,
gieb helden-muth, Das
mit der feind erschrecke.
Wann wir darnach den
frieden schon Durch
deine hülff erlanget han,
Ewig wolla wir dir
dancken.

14. Dis lied von uns
gesungen ist, Dich,
Herr Gott, zu bewes-
gen :. Erbarm dich
unsr, o Jesu Christ,
Dd 2 Unsr

Unſr hertz thut zu dir
nahen. Mein nam al-
lein iſt dir bekant, Mein
leben ſteht in deiner
hand, Auf menschen ich
nicht baue.

CCCVII. 307.

M. Joh. Gigas.

Die von der Sünd entspringen-
de Seuchen.

Im Th. Es iſt das heyl ꝛc.

Ach wie elend iſt
unſer zeit Allhier
auf dieſer erden :: Gar
bald der mensch darnies
der leit, Wir müſſen
alle ſterben. Allhier in
dieſem jammerthal Iſt
müh und arbeit überall,
Auch wann es wohl
gelinget.

2. Ach Adams fall und
miſſethat, Solchs alles
auf uns erben :: O
Gott, gib du uns gu-
ten rath, Daß wirs er-
kennen lernen. Daß wir
ſo blind und ſicher ſeyn
Mitten in trübsal und

in pein, Das iſt ja
erbarmen.

3. **H**err Gott, du
ſer zuſucht biſt, Du
hülffe thu uns ſenden
Der du der detnen nicht
vergiſt, Die ſich zu
nur wenden. Mit de-
nem geiſte ſteh uns
Ein ſelges ſtünd
uns verleih, Durch
im Chriſtum, Amen

CCCVIII. 308.

Der zum Abſchied, in contem-
ſer zeit, ſich bereithalten
Chriſt.

Im Th. Ach Herr, mich

In dieſen ſchweren
zeiten, Wer weiß
wer heute ſteht ::
jezt ohn alles leide
Aus ſeinem hauſe
Dem kann gar leicht
ſchehen, Daß er kom-
heim und ſtirbt, Wo
wo er nicht verſehen
Mit leib und ſeel
dirbt.

2. Wer ſelig hofft
ſterben, Und nicht